



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der gemeinsamen Pressekonferenz mit
Staatsministerin Ulrike Scharf und Ralf Holtzwardt
zum Thema „Arbeitsmarktintegration in Bayern“

am Mittwoch, 13. Dezember 2023 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Arbeitsmarkt-
lage, weitere
Zuwanderung

Die aktuellen Arbeitsmarktkennzahlen der zu uns nach Bayern zugewanderten Menschen zeigen klar: **Die Integration in Arbeit gelingt nirgendwo so gut wie in Bayern!**

Entwicklung
sozialversiche-
rungspflicht.
Beschäftigung

Der **Anteil der ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich in den letzten zehn Jahren **fast verdoppelt** (von 10 % auf 18 %).

In absoluten
Zahlen

In absoluten Zahlen bedeutet das einen **Anstieg** von rund **480.000** ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Mai 2013 **auf rund 1.075.000 im Mai 2023** (Faktor: 2,24). Das ist ein Plus von mehr als einer halben Million Beschäftigten.

Die aktuellste Zahl ist Mai 2023 (Beschäftigungszahlen sind erst 6 Monate später verfügbar) – davon ausgehend 10 Jahre in die Vergangenheit

8 HKL:
Afghanistan, Eritrea,
Irak, Iran, Nigeria, Pa-
kistan, Somalia, Syrien

Und auch die Entwicklung der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus den acht stärksten Asylherkunftsändern** ist durchaus positiv: Deren Anzahl

hat sich **im gleichen Zeitraum** von rund 12.600 auf über 77.000 Personen mehr als **versechsfacht** (*Faktor: 6,14*).

Soz.pfl. Beschäftigte mit ukrainischer Staatsangehörigkeit

Auch die **ukrainischen Kriegsflüchtlinge** fassen bei uns im Arbeitsmarkt immer mehr Fuß. Derzeit sind in Bayern rund **30.100** ukrainische Staatsangehörige sozialversicherungspflichtig beschäftigt – **so viele wie in keinem anderen Bundesland!** (*Stand: Hochrechnung Sept. 2023*)

Der Bund hat kürzlich die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die den **schutzberechtigten Ukrainern erteilten Aufenthaltstitel** (*auf der Grundlage des § 24 AufenthG*) **automatisch bis März 2025** (*konkret: 4. März 2025*) **fortgelten**. Dies **schließt die Arbeitserlaubnis mit ein**, so dass die Betroffenen weiterbeschäftigt werden können, ohne dass sie sich erneut an die Ausländerbehörde wenden müssen. Für die **Arbeitgeber bedeutet das Planungssicherheit**, wenn sie Menschen aus der Ukraine beschäftigen.

Arbeitslosen-
quoten Auslän-
der

Dass die Integration von ausländischen Arbeitskräften in den bayerischen Arbeitsmarkt auch **nachhaltig** gelingt, belegen die **aktuellen Arbeitslosenquoten**: Bayern hat mit **8,2 %** (*Bund 15 %*) bundesweit die **niedrigste Arbeitslosenquote von Ausländern** (*Stand: November 2023*) – übrigens auch bei den **ausländischen Frauen** (*9,9 %; Bund 18,1 %, Stand: November 2023*). Ein **großartiger Integrationserfolg!**

Arbeitslosen-
quote ausländi-
sche Frauen

2020 Grün-
dung ZSEF

Aber auch bei der Erwerbsmigration haben wir wichtige Maßnahmen auf den Weg gebracht: Um Fachkräften aus dem Ausland die Einreise in den Freistaat zu erleichtern, haben wir **2020 die Zentrale Stelle für die Einwanderung von Fachkräften** als **serviceorientierte** Ansprechpartnerin für bayerischen Unternehmen gegründet. Dadurch stellen wir eine **schnelle und effektive Abwicklung** der Verfahren sicher.

Das hat sich **bewährt**. Seit ihrer Schaffung sind die **Verfahrenszahlen** stetig gestiegen. Im Jahr **2022** konnten **930** Verfahren

erfolgreich abgeschlossen werden (2021: 205, *pandemiebedingt*). Allein in den **ersten drei Quartalen 2023** waren es bereits **1.462** abgeschlossene Verfahren.

„fast lane“ für
Pflegefachberufe zum
1. Juli 2023

Um speziell im Bereich der dringend benötigten Pflegefachkräfte die Einreise- sowie Anerkennungsverfahren von ausländischen Fachkräften noch weiter zu **optimieren**, wurde zum **1. Juli 2023** zudem eine sogenannte „**fast lane**“ für **Pflegefachberufe** in Betrieb genommen. Auch dies hat sich bewährt. Bis **Ende November** gingen bereits **über 300 Anträge** (*313 Anträge, 78 abgeschlossene Verfahren*) bei der Zentralen Stelle für die Einwanderung von Fachkräften ein.

Bayern ist damit gut aufgestellt und gewährleistet für ausländische Fachkräfte schnelle Entscheidungen. Das zentrale **Nadelöhr bei der Erwerbsmigration bleibt** aber nach wie vor die **teils viel zu lange Dauer der Visaverfahren**. Der Bund muss hier endlich für schnellere Verfahren sorgen, etwa durch personelle Verstärkung

der Auslandsvertretungen, zum Beispiel in den Balkanstaaten.

Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsbezieher

Doch auf unseren Erfolgen dürfen wir uns nicht ausruhen! Zur Wahrheit gehört auch: **Rund ein Drittel der ukrainischen Kriegsflüchtlinge** sowie der schutzberechtigten **Personen aus den acht Herkunftsländern im erwerbsfähigen Alter im SGB II-Leistungsbezug** sind derzeit **arbeitslos** und stehen dem **Arbeitsmarkt damit unmittelbar zur Verfügung**. Da ist also noch **viel Potential**, das wir angesichts des Arbeitskräftemangels nutzen müssen.

Daneben befinden sich circa **21.000** in **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen**, die große Mehrheit davon ist derzeit in **Integrationskursen des BAMF**. Hier habe ich die klare **Erwartung**, dass diese nach Abschluss der Kurse im nächsten Jahr **erfolgreich** im Arbeitsmarkt **integriert** sein sollten.

Auch der **Aktionsplan „Job-Turbo“** der **Bundesregierung**, den Ihnen Herr **Holtz-wart** vorgestellt hat, muss dann zünden. Es ist für die Akzeptanz der Zuwanderung in der Bevölkerung **elementar**, dass **diese Menschen schnellstmöglich eine Arbeit finden** und für ihren Lebensunterhalt **selbst aufkommen**. Daher muss es die **Bundesregierung** auch **unterlassen, falsche Anreize** zu setzen, etwa durch die Erhöhung des Bürgergelds. Ich halte es daher auch für **richtig**, dass wir bei den **Ukrainern** für neue Fälle **umsteuern** und hier **nicht mehr sofort** den Bürgergeldbezug ermöglichen. Und für alle anderen, die neu zu uns kommen, sollte es **Sozialleistungen erst nach fünf Jahren** geben statt nach 18 Monaten.

Jobbegleiter
und Ausbil-
dungsakquisi-
teure für
Flüchtlinge

Im **Freistaat packen wir** weiterhin bei der **Arbeitsmarktintegration** kräftig mit an und unterstützen die Agenturen für Arbeit und Jobcenter vor Ort. So **fördern wir** auch kommendes Jahr **90 Ausbildungsakquisiteurinnen und -akquisiteure** für

Flüchtlinge und **Jobbegleiterinnen** und **-begleiter**. Deren Aufgabe ist es, **Betriebe** und **Geflüchtete** zusammenzubringen und diese auf ihrem Weg in Ausbildung und Arbeit und auch danach zu betreuen.

Neu ab 2024: Eine **große Vereinfachung** gibt es hier **ab 2024: Ausbildungsakquisiteure für Flüchtlinge** und **Jobbegleiter können künftig drei Jahre** gefördert werden – die bislang jährliche Verlängerung entfällt. Dies bedeutet mehr Planungssicherheit für die **Träger**, aber auch **für die Menschen**, die die **Stelle besetzen**, weil sie längere Arbeitsverträge bekommen können. Angesichts des Fachkräftemangels ein **wichtiges Kriterium** für den weiteren Erfolg des Förderprogramms!

Ausbau der Stellenanzahl bei AQ-Flü und JB in **2024** (Mittel aus

Zudem wollen wir die Anzahl der geförderten Stellen bei den Jobbegleitern und **Ausbildungsakquisiteuren für Flüchtlinge** im kommenden Jahr **von 90 auf 100 Stellen** ausbauen.

Integrationspauschale des Bundes)

Schlussworte Insgesamt sind wir auf einem guten Weg. Integration gelingt bei uns im Freistaat. **Bayern** ist hier weiterhin **Spitzenreiter!** Denn wir **kümmern uns darum**, dass **Menschen in Arbeit kommen und bleiben**. Lassen Sie uns dafür auch in Zukunft mit vereinten Kräften arbeiten!

Ich **bedanke** mich abschließend ganz herzlich bei Ihnen, lieber Herr **Holtzwardt**, für die immer **hervorragende Zusammenarbeit** mit der Regionaldirektion Bayern.

Und auch die Zusammenarbeit unserer beiden Häuser, sehr geehrte Frau Kollegin, liebe Ulrike **Scharf**, funktioniert reibungslos. **Vielen Dank** dafür!